

Pressemitteilung vom 30.6.2014

100 Jahre Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen 20 Jahre Förderverein Zukunft für Kinder

Die Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen auf den Fildern feierte am 29. Juni 2014 Jubiläum: Vor 100 Jahren wurde das erste Kinderheim eröffnet. 40 Babys und 20 Kleinkinder fanden hier eine neue Heimat. Aus diesen Anfängen hat sich die Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen mit einem breiten Spektrum an ambulanten und stationären Unterstützungsleistungen für junge Menschen und ihre Eltern entwickelt. Die Einrichtung bietet im Kreis Esslingen ca. 150 Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien Hilfe und Begleitung an.

Der Träger des Kinderheims, der heutige Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Diözese Rottenburg-Stuttgart (SkF), hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunächst die erste Einrichtung für ledige Mütter in Stuttgart, das Paulusstift, gebaut. Viele der unverheirateten Mütter konnten ihr Kind nicht selbst versorgen. Weil es damals kaum Betreuungsmöglichkeiten für diese Kinder gab, war die Idee entstanden, ein eigenes Kinderheim zu gründen.

Wie damals reagiert der SkF auch heute auf gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen. „Not zu sehen und zu lindern, Bedürftige - besonders Kinder und Jugendliche - zu begleiten, ihnen gute Startbedingungen für das Leben zu geben, war immer schon Ziel des Vereins und ist es bis heute geblieben.“, betont Therese Wieland, erste Vorsitzende des Stuttgarter Frauenfachverbandes. Eltern werden bei der Erziehung unterstützt, wenn sie Beratung brauchen oder die Erziehungsarbeit selber nicht leisten können. Leitschnur des Handelns ist es immer, eine respektvolle Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen und zu ihren Eltern aufzubauen und ihnen individuelle Hilfe anzubieten.

Die Komplexität der erzieherischen Hilfe hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen. Plurale Familienformen wie Patchwork- und Alleinerziehenden-Familien fordern zum Umdenken und zur Berücksichtigung vielfältiger Beziehungen heraus. Armut, Gewalt in Familien, Kinder und Eltern mit psychischen Beeinträchtigungen und eine hohe Quote von Trennung und Scheidung sind Teil der Lebenswirklichkeit vieler Kinder und Jugendlicher. Die Geschäftsführerin, Angela Riße, fordert deshalb auch wieder ein mehr an gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Unterstützung für die Anliegen

der Kinder- und Jugendhilfe. Politik beschäftige sich zu stark nur noch mit dem Thema der Kinderbetreuung. Dabei muss es insgesamt darum gehen Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien in der gesamten Kind- und Jugendphase und beim Übergang ins Erwachsenenleben stützend zur Seite zu stehen. „Investition in die Kinder- und Jugendhilfe ist eine Investition in die Zukunft“, so die Geschäftsführerin.

Trotz ihrer 100 Jahre ist die Kinder- und Jugendhilfe durch die gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungen stets jung geblieben. Im stationären und ambulanten Bereich stellt sie sich neuen Herausforderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen. So bieten z.B. zwei Wohngruppen heute Entwicklungsraum für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen, eine Gruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ist im Aufbau, und in ambulanten Erziehungshilfestellen in der Filderregion und Esslingen-Stadtmitte finden Eltern und Kinder wohnortnah Beratung und individuelle Unterstützung.

Mit der Teilnahme an einem dreijährigen von der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Erziehungshilfeträger in der Diözese initiierten Partizipationsprojekt will die Einrichtung künftig vor allem auch die Rechte von Kindern und Jugendlichen im Heimalltag noch mehr als bisher stärken. „Diese Beteiligung und Einbeziehung an Entscheidungsprozessen und Regeln in der stationären Jugendhilfe stärkt enorm das Selbstvertrauen der Jugendlichen und wird sehr gut angenommen.“, meint Siegfried Stark, Einrichtungsleiter der Kinder- und Jugendhilfe.

Seit 1994 erfährt die Einrichtung tatkräftige Unterstützung durch den „Förderverein Zukunft für Kinder“, der inzwischen nahezu 300 Mitglieder zählt und von zahlreichen Privatpersonen und Firmen getragen wird. Der Verein will in erster Linie Kindern und Jugendlichen schnelle und unbürokratische Hilfe leisten und eine positive Entwicklung fördern. Sein Tun strahlt aber auch in das Gemeindeleben von Neuhausen aus und so konnte durch sein Wirken mehr Verständnis und Öffentlichkeit für die Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe erzielt werden. Für seine vorbildliche Arbeit wurde der Verein bereits zahlreich gewürdigt. Zuletzt erhielt er 2009 den Ehrenamtspreis „Starke Helfer“ der Esslinger Zeitung.

100 Jahre Kinder- und Jugendhilfe sind ein besonderes Erbe. Das hohe Alter der Einrichtung und die neuen Anforderungen an zeitgemäße Unterbringungsformen haben den Verein dazu veranlasst, den Neubau der Kinder- und Jugendhilfe anzugehen. In Abschnitten soll dieser in den nächsten Jahren bei laufendem Betrieb realisiert werden. Zwei neue Wohnkomplexe, das „Haus der flexiblen Hilfen“ (Wohngruppen und ambulante Betreuungsangebote) sowie das „Mädchenhaus“ (Intensivgruppen für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen) sollen im Zeitraum von 2015 bis 2018 entstehen. Für das Gesamtareal wurde bereits 2009 ein städtebauliches Konzept „Quartier für Generationen“ im Rahmen eines Architektenwettwerbs entwickelt.

Für das Vorhaben musste der Verein große Teile seines Grundstückes aufgeben, da es keine öffentliche Bezuschussung mehr für Investitionen in der Kinder- und Jugendhilfe

gibt. Auf den verkauften und gemeindeeigenen Flächen werden die künftigen Kooperationspartner im Quartier zusätzlich ein Pflegeheim (Samariterstiftung Nürtingen), eine Seniorenwohnanlage (Siedlungswerk) sowie Familieneigenheime (Gemeinde) errichten. Ein weiteres Bauvorhaben, nämlich die Erweiterung der katholischen Kindertagesstätte der kath. Kirchengemeinde St. Petrus und Paulus, konnte bereits 2013 realisiert werden.

Das künftige, in der Zentrumsmitte von Neuhausen gelegene neue „Quartier für Generationen“ bietet durch die enge Nachbarschaft von Pflegeheim, Seniorenwohnen und Kinder- und Jugendhilfe die Chance neue Formen der Zusammenarbeit und der Nachbarschaft von Jung und Alt, insbesondere auch durch die gemeinsame Nutzung der im Pflegeheim vorgesehenen Begegnungsstätte zu erproben.

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Diözese Rottenburg-Stuttgart (SkF) ist ein bundesweit tätiger Verband von engagierten und couragierten Frauen, die sich für eine Verbesserung der Lebenssituation und die Chancengleichheit von benachteiligten Frauen - insbesondere alleinerziehenden -, Kindern, Jugendlichen und Familien einsetzen. Der SkF ist ein Fachverband im Caritasverband.

V.i.S.P. Angela Riße

Geschäftsführerin

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Diözese Rottenburg-Stuttgart
Stöckachstr. 55, 70190 Stuttgart
Tel.: 0711/92562-50/51
Fax: 0711/92562-66
E-Mail: info@skf-drs.de
www.skf-stuttgart.de